## Geset : Sammlung

nathrough clied ? From a fur bigue had liedthing incomplante my

## Königlichen Preußischen Staaten.

No. 18.

(No. 631.) Deklaration, die Sukzession der Mantelkinder im Lehn befressend. Bom 30sten September 1820.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

Thun kund:

Es sind Zweisel entstanden, ob in den mit Unseren Staaten vereinigten ehemals Sachsischen Provinzen und Distrikten, in welchen, vermöge Unseres Patents, die Einführung des Allgemeinen Landrechts betreffend, d. d. 15ten November 1816. S. 4., die vormaligen Gesetze und Versassungen in Lehnssachen vorläufig noch beibehalten worden sind, die außer der Ehe gebornen, aber durch nachherige Ehe ihrer Eltern legitimirten Kinder, in den Nechten Mantelkinder genannt, zur Lehnsfolge gelassen werden dürsen? indem zwar in der Landesordnung des Kurfürsten Moritz de Anno 1543. Titelz

"Bon denen aus der Ritterschaft, welche Kinder außer der Ehe

Zengen", (Cod. Aug. Tit. I. p. 19.) festgesetzt ist: daß die Lehnleute nur "vor sich und ihre eheliche geborne Leibes = Lehnserben" beliehen werden sollen, dagegen

und ihre eheliche geborne Leibes = Lehnserben" beliehen werden sollen, dagegen aber von den Sächsischen Gerichtshöfen zu allen Zeiten angenommen worden ift, daß hierdurch die Mantelkinder von der Lehnskolge nicht ausgeschlossen seine.

Diese Zweifel zu erledigen, sinden Wir für nothig zu verordnen: daß die, durch nachherige She ihrer Eltern legitimirten Kinder, was die Nachfolge in Lehnen und Mitbelehnschaften betrifft, den ehelichen Kindern durchaus gleich geachtet werden sollen, auch dann, wenn die Lehnbriese ausbrücklich auf ehelich geborne Kinder gestellt sind.

Sind bei Publikation dieser Deklaration bereits zu Recht beskändige Familienverträge vorhanden, so bewendet es bei diesen, so wie überhaupt bei allen bereits vorhandenen, auf zu Necht beskändige Weise errichteten Berzahrgang 1820.

tragen, Anerkennungen, Verzichtleistungen und rechtskräftigen Erkenntnissen, wenn sie auch von den, im gegenwärtigen Gesetze ausgesprochenen Grundsätzen zu Gunsten oder Nachtheil des einen oder des andern Theils abweichen.

Des zu Urkund haben Wir gegenwärtige Deklaration Allerhöchsteigen= händig vollzogen, und mit Unserm Königlichen Insiegel bedrücken lassen.

Go geschehen Berlin, ben 30sten September 1820,

## (L. S.)

## Friedrich Wilhelm.

Friedrich Wilhelm, Kron: Prinz.
v. Altenstein. v. Kircheisen. v. Schuckmann. v. Lottum.
v. Alewiz. v. Hake.

(No. 634.) Orkarotion, bie Subsession ber Mundessinder im Lichn betressend, Edit

(Cod. Aug. Tit. I. p. 19.) festaesetzt ist: bas die Lebuste nur "vor sich und ihre ebewähr geborne Leives Lehnserben" besieben voerden sollen dagegen aber von den Sichen Gerichtsblisen zu allen Leich angensiennen averden ist, das hierdurch ist Montellinder von der Leinskiller rieben

Lieke Smeifel zu erledigen, inden Aler für nietlig zu vereinner daß, die Stachfolge in Leduen und Mildbielehnschaften beginneitzt, Kindur- was bie Stachfolge in Leduen und Mildbielehnschaften betrifft, den abelührungen geschen geschen follen, and denn, werfin die Keindurge, anschrieftig auf ebelich gederne Keinen gestelle sind. Sind dei Publikarian dieser Dekaranon bereies zu Recht keiche seichnlige Traitlienserunge vorhanden, in komenen es dei diesen, so wie seichandige alleite vorhanderen, nur komenen es dei diesen, so wie seichander Wertelle verlichteten Wertelle verlichteten Wertelle krieftstellen Wertelle diesen, der in diesen Wertelle verlichteten Wertellen diesen, der krieftstellen Wertellen diesen, der krieftstellen Wertellen diesen, der krieftstellen Wertellen dieser der krieftstellen Wertellen dieser der krieftstellen Berteilen dieser der krieftstellen dieser der krieftstel

(Nusgegehen zu Wellin den Ilden Desember 1820.)

(No. 632.) Allerhöchste Kabinetsorber vom 10ten November 1820., betreffend bie Prasflusibfrist in Bezug auf die Zurückzahlung der in den Jahren 1813. und 1814. im ehemaligen Militair-Gouvernement zwischen der Oder und Weichsel., ausgeschriebenen Zwangkanleihe.

Um die Ordnung im Rechnungswesen der Staatsschulden = Tilgungskasse aufrecht zu erhalten, will Ich auf den Antrag der Hauptwerwaltung der Staatseschulden vom 16ten vorigen Monats gestatten, daß von derselben zur baaren Zurückzahlung der, in den Jahren 1813, und 1814. im ehemaligen Militaire Gouvernement des Landes zwischen der Oder und Weichsel in zwei Zeitabsschnitten ausgeschriebenen und wirklich erhobenen Zwangsanleihe=Beiträge, eine Präklusivsrist von drei Monaten angesetzt, und durch die Antsblätter der sämmtlichen Regierungen, so wie durch die Berliner Zeitungen, zur öffentslichen Kenntniß gebracht werden kann, nach deren Ablauf alle und jede Anssprüche an die Staatskassen aus dieser Anleihe, sowohl an Kapital als Zinsen, auf ewige Zeiten gänzlich erloschen senn sollen.

Troppau, den 10ten November 1820.

Friedrich Wilhelm.

91n

die Hauptverwaltung der Staatsschulden.

(No. 633.) Allerhöchste Kabinetkorber vom 20sten November 1820., betreffend das Forum für die Vollstreckung der rechtsfräftigen Erkenntnisse in Provinzial= und Kommunal=Schuldklagen.

Uuf Ihren Bericht vom 2ten September b. I. bestimme Ich hierdurch:
baß in den Angelegenheiten, welche vor Eröffnung der Kommission
zur Regulirung des Provinzial= und Kommunal=Schuldenwesens zum
gerichtlichen Berfahren bereits eingeleitet gewesen, und in diesem
Wege von den Liquidanten verfolgt sind, den Gerichten nur die Feststellung des Nechtsanspruchs zustehen, die Bollstreckung der rechtsträftigen Erkenntnisse aber den zur Ausführung des SchuldentilgungsPlans berusenen Behörden gebühren soll.

Ich übersasse Ihnen, in Beziehung auf die Instruktion der genannten Generalkommission vom Iten Juli 1812., hiernach das Weitere zu verfügen. Troppau, den 20sten November 1820.

Friedrich Wilhelm.

Un

bie Staatsminister von Kircheisen und von Schuckmann.

Allegrich Adelbertu.

